



### Hirsedieb.

In einer Stadt wohnte ein sehr reicher Kaufmann, der hatte am Haus einen großen und prächtigen Garten, in dem auch ein Stück Land mit Hirse besäet war. Da nun dieser Kaufmann einmal in seinem Garten herumspazierte — es war zur Frühjahrszeit, und der Saame stand frisch und kräftig — so sah er zu seinem größten Aerger und Verdruß, daß verwichene Nacht von frecher Diebeshand ein Theil von seinem Hirsesaamen abgegrast worden war, und gerade dieses Gartenäckerlein, darauf er alle Jahre Hirse hinsäete, war ihm ganz besonders lieb, wie manchmal die Menschen eine ausschließliche Vorliebe für eine Sache haben. Er beschloß, den Dieb zu fangen und dann nachdrücklich zu strafen, oder dem Gericht zu übergeben. Daher er seine drei Söhne, Michel, Georg und Johannes zu sich rief, und sprach: „Heute Nacht war ein Dieb in unserm Garten und hat mir einen Theil Hirsesaamen abgegrast, was mich höchlich ärgert. Dieser Frevler muß gefangen werden, und soll mir büßen! Ihr, meine Söhne, mögt nun wachen die Nächte hindurch, einer um den andern, und welcher den Dieb